

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Anwendung physikalisch-chemischer Theorien auf technische Prozesse und Fabrikationsmethoden. Von Robert Kreman n, unter Mitarbeit von M. Pestemer und H. Scheibel. 2., umgearbeitete Auflage. (Monographien über Chemisch-technische Fabrikationsmethoden, herausgegeben von L. M. Wohl gemuth, Band XXIV.) XII und 399 Seiten. Verlag W. Knapp, Halle 1932. Preis RM. 18,—, geb. RM. 19,50.

Nach einem gut durchgearbeiteten Buch, in welchem der Versuch gemacht wird, die Anwendungsmöglichkeiten physikalisch-chemischer Theorien auf technische Prozesse zu entwickeln, besteht zweifellos in der deutschen Literatur ein Bedürfnis; von diesem Gesichtspunkt aus wird man daher die Neuauflage des Kreman n'schen Buches lebhaft begrüßen. Es ist anzunehmen, daß auch die Darstellung und der Inhalt des Buches den Beifall zahlreicher Fachgenossen finden wird; vor allem gibt dasselbe hinsichtlich der Fülle und Vielseitigkeit des Stoffes, welchen der Verfasser auf einem relativ geringen Umfang bewältigt, nur zu Bewunderung Anlaß.

Freilich scheint es dem Referenten, als ob gerade auf diese Weise das eigentliche Ziel, eine wirkliche Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen, im großen ganzen nur unvollkommen erreicht wird. Was das Buch tatsächlich an physikalischer Chemie enthält, geht, abgesehen von einigen einleitenden Kapiteln und allgemeinen Abschnitten, nicht viel über das hinaus, was man in den neueren Auflagen größerer technologischer Lehrbücher findet. Zwar kann dem Verfasser insofern nur zum geringen Teile ein Vorwurf gemacht werden, als es tatsächlich z. Zt. noch wenige technische Prozesse gibt, die auch vom Standpunkt der neueren physikalisch-chemischen Theorien vollkommen durchgearbeitet sind. Vielleicht wäre es aber günstiger gewesen, diesen Prozessen größere Aufmerksamkeit zu schenken und andere etwas zurückzustellen.

Leider ist das theoretische Rüstzeug, mit dem der Verf. operiert, teilweise nicht mehr ganz zeitgemäß. Vor allem wurde die neuere Entwicklung der chemischen Thermodynamik zur Berechnung von Gleichgewichten nicht berücksichtigt — wäre dies geschehen, so würde der Verf. bei der Besprechung des Ammoniakgleichgewichts nicht zu dem Ergebnis gekommen sein (S. 103, Anmerkung 2), daß hier die vollständige thermodynamische Berechnung für die Gleichgewichtskonstante Werte liefert, die um zwei Zehnerpotenzen fehlerhaft sind. Besonders zu bedauern ist, daß von dem von Ulich in dessen chemischer Thermodynamik angegebenen Näherungsverfahren kein Gebrauch gemacht worden ist. Zuweilen finden sich Mißverständnisse, die bei späteren Auflagen unbedingt auszumerzen wären, z. B. der Satz (S. 67): „So ist die Formel von Planck-Einstein streng nur für einatomige feste Körper, sogenannte eindimensionale Oszillatoren, abgeleitet und ihre Übertragung auf mehratomige Gase theoretisch nicht begründet.“ Gerade das Gegenteil ist der Fall: Die Formel gilt nicht für feste Körper, auch nicht für einatomige, wohl aber für Gase beliebiger Atomzahl.

Eucken. [BB. 231.]

Die gewerblichen Vergiftungen und ihre Bekämpfung. Von E. Brezina. Ein Buch für Ärzte, Amtsärzte, Industrielle, Betriebsleiter, Arbeiterräte usw. (Enkes Bibliothek f. Chemie u. Technik, Bd. 21, herausgegeben von Prof. Dr. B. V a n i n o.) 296 Seiten. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1932. Preis geb. RM. 17,20, in Lw. geb. RM. 19,—.

Das Buch ist hauptsächlich für den technisch, kaufmännisch oder volkswirtschaftlich vorgebildeten Leser bestimmt. Demgemäß ist besonderer Wert auf die Darstellung der Gelegenheiten zu gewerblichen Vergiftungen in der Praxis, auf die Kasuistik und auf die Vorbeugungsmaßnahmen gelegt. Die einschlägigen deutschen und österreichischen Gesetze und Richtlinien sind angeführt. Immerhin werden im „Allgemeinen Teil“ auch die Theorie der Vergiftungen, die Vergiftungssymptome, die Erkennung und Behandlung derselben ausreichend dargestellt. So bringt also der 1. Teil die allgemeine Einführung, der 2. Teil die Besprechung der einzelnen Gifte nach chemischer Gruppierung. Die Literaturangabe beschränkt sich auf die Nennung der wichtigsten Lehr- und Handbücher

sowie Zeitschriften. Ein ausführliches Register erleichtert die Benützung. — Das Buch dürfte den Bedürfnissen der industriellen Praxis zweifellos gerecht werden und den Betriebschemikern und -leitern usw. ausreichende Kenntnisse aus dem so wichtigen Gebiete der gewerblichen Vergiftungen vermitteln. Aber auch Gewerbeaufsichtsbeamte, Schulmänner, Volkswirtschaftler, nicht zuletzt auch Ärzte werden das Buch mit Nutzen zur Hand nehmen. Koelsch, München. [BB. 237.]

Neuere Sulfonierungsverfahren zur Herstellung von Dispergier-, Netz- und Waschmitteln. Von Dr. v. d. Werth. 66 Seiten. Allgemeiner Industrie-Verlag G. m. b. H., Berlin 1932. Preis brosch. RM. 4,80.

Es ist sehr dankenswert, daß das vorliegende Buch zum ersten Male die Patentliteratur, die allein für das behandelte Thema in Frage kommt, zusammenfaßt, und es ist besonders zu begrüßen, daß grade der Verfasser sich dieser Aufgabe unterzogen hat, da sein Arbeitsgebiet die erforderliche Fachkenntnis ihm ohne weiteres sichert und die ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel eine weitgehende Vollständigkeit gewährleisten. Das Buch zerfällt in die vier Abschnitte: Sulfonierung von 1. wenig verwendeten Stoffen, 2. Mineralölen und deren Derivaten, 3. aromatischen Stoffen und 4. Fettsäuren ihren Estern und Derivaten, und bringt jeweils von ausgezeichneter Sachkunde zeugende eingehende Referate der vorhandenen Patente (Deutschland, Frankreich, England, U. S. A.). Vervollständigt wird das Werk durch ein eingehendes Sach- und ein Patentnummernregister, für die genannten vier Länder getrennt. Es wäre vielleicht angenehm, wenn bei einer Neuauflage auch ein Namenregister angefügt würde, da erfahrungsgemäß der in der Praxis mit einer Materie sich Beschäftigende vielfach den Namen eines Bearbeiters weiß und unter demselben suchen möchte. Für den Praktiker ebenso wie für den Patentanwalt bedeutet das Büchlein eine große Erleichterung der Arbeit. O. Faust. [BB. 233.]

Entscheidungen in Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichensachen. Von Dr. H. Joseph. Ein Nachschlagewerk in Stichworten. Erster Band: Patent- und Gebrauchsmuster-Entscheidungen. 156 S. Carl Heymanns Verlag. Preis RM. 24,—.

Dieses Werk füllt wirklich eine Lücke aus. Der Verfasser hat in mühevoller Arbeit die gesamte Rechtsprechung zunächst auf dem Gebiet des Patent- und Gebrauchsmusterwesens zusammengetragen, nach Stichworten gegliedert und für jede Entscheidung mindestens eine Literaturfundstelle angegeben. Ein gut ausgedachtes und nicht verwinkeltes System von Verweisungen ermöglicht es, Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten zu suchen. Stichproben haben ergeben, daß die Einzelangaben nicht nur unbedingt zuverlässig sind, sondern daß für jede einzelne Frage die Rechtsprechung auch erschöpfend erfaßt ist. Dem Buch ist ein Schlüssel für den Gebrauch mehrerer Literaturstellen nebeneinander mitgegeben, durch den es insbesondere möglich ist, die in den amtlichen Entscheidungssammlungen des Reichsgerichts (Entscheidungen in Zivilsachen bzw. in Strafsachen) abgedruckten, in den meisten Kommentaren zitierten Entscheidungen in den Zeitschriften aus dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes wiederzufinden, da die Büros der Industrie und der Patentanwälte meist zwar die letzteren, aber nicht die ersteren besitzen. In der Einleitung des Buches befindet sich ein Abdruck der einschlägigen Gesetze, wobei hinter jedem Paragraphen gleich die Hauptstichworte, die jeweils in Betracht kommen, angegeben sind. Das Werk macht einen vorzüglichen Eindruck und wird jedem, der auf diesem Gebiet zu tun hat, gute Dienste leisten.

Auch die Ausstattung des Buches ist besonders sorgfältig und gut; für die nächste Auflage sei dem Verlag vielleicht die Anregung gegeben, das Buch mit leeren Blättern durchschossen herauszugeben, damit die zwischen zwei Auflagen jeweils neu herauskommende Rechtsprechung vom Benutzer selbst eingetragen werden kann. R. Cohn. [BB. 235.]

Die Offenbarung von Erfindungen als Grundlage ihres Schutzes.

Von Dr. R. Müller-Liebenau. Anleitung zu kausalem Denken. 207 S. Im Selbstverlag, Berlin 1931. Preis RM. 15,—.

Die Absicht des Verfassers ist es, eine Anleitung zu kausalem Denken an Hand einer Analyse des Wesens, des Schutzes und der Offenbarung von Erfindungen zum Zweck ihres Schutzes zu geben, da nach seiner Auffassung nur streng

kausales Denken in alles Geschehen in dieser Welt, auch in die Handlung des Schützens einer Erfindung, die notwendige Klarheit zu bringen vermag. Der Verfasser führt seine Absicht in dem vorliegenden Werk mit unerbittlicher Konsequenz durch. Es ergibt sich ein streng in sich geschlossenes Denksystem. Ob der Würdigung von Erfindungen nicht auch auf einem anderen, mehr intuitiven Weg beizukommen wäre, mag dahingestellt bleiben.

R. Cohn. [BB. 236.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorläufige Richtlinien für die Tätigkeit des Chemikers im zivilen Luftschutz.

Im Benehmen mit den beteiligten Behörden, Organisationen und Fachkreisen werden hiermit folgende vorläufige Richtlinien für die Tätigkeit des Chemikers im zivilen Luftschutz bekanntgegeben. In eine Reihe von Luftschutzbeiräten sind inzwischen Vertreter des Vereins deutscher Chemiker eingetreten, und die Arbeiten haben begonnen. Es wird dabei Bezug genommen auf die Veröffentlichung in der Angewandten Chemie¹⁾.

Dem Chemiker erwachsen im zivilen Luftschutz die nachstehend angeführten bedeutungsvollen Aufgaben, die sich gliedern in solche, deren Lösung dem Chemiker allein auf Grund seiner Fachkenntnisse vorbehalten bleiben muß, und in Aufgaben, bei denen er als Berater anderer Fachführer in der örtlichen Luftschutzleitung tätig sein wird.

Alleinige Aufgaben des Chemikers.

Die Aufgaben, die der Chemiker allein zu bearbeiten hat, sind die der Entgiftung und des Einzelgasschutzes.

Bei der Entgiftung hat der Chemiker die technische und die chemisch sachgemäße Durchführung aller Entgiftungsarbeiten vorzubereiten und zu leiten. Insbesondere wird er als Leiter der Entgiftungstrupps die Entgiftung von öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen usw., ferner die Entgiftung von Wohnungen²⁾ und Wohnungsgerät und die Entgiftung von Kleidungsstücken zu beaufsichtigen haben. Er wird ferner zu beurteilen haben, ob Lebensmittel z. B. in Wohnungen oder auf Märkten durch chemische Kampfstoffe ungenießbar geworden sind und daher entgiftet oder vernichtet werden müssen.

Eine wichtige Aufgabe des Chemikers besteht darin, die Entgiftungstrupps technisch und wissenschaftlich zu schulen und besonders die Gasspürer in der Erkennung der Kampfstoffe auszubilden. Eine besondere Rolle wird hierbei die Anwendung vorhandener und künftig zu schaffender Indikatoren für Kampfstoffe spielen. Als Gasspürer selbst werden vielfach Chemiker Verwendung finden müssen, ebenso bei der Vernichtung von Blindgängern von „Gasbomben“.

Bei der allgemeinen Materialprüfung, bei der Beschaffung, Lagerung und Prüfung von Gasschutzgerät und der Ausbildung in der Handhabung desselben wird der Chemiker weitgehend zur Mitarbeit herangezogen werden. Das gilt auch für alle Fragen der Desinfektion des Gasschutzgerätes nach vollendeten Übungen und sonstigen Gebrauch.

Seine Vorsorge muß der Füllung der Sauerstoffflaschen, der Isoliergeräte usw. gelten sowie der Prüfung des Sauerstoffs auf Reinheit.

Aufgaben des Chemikers als Berater.

Die Feuerwehr wird den Chemiker zur Beratung bei chemischen Feuerlöschmitteln und bei allen brandverhütenden Imprägnationsmitteln, Anstrichen usw. heranziehen und seine Mithilfe bei der Vernichtung von Blindgängern von Brandbomben in Anspruch nehmen.

In sanitären Fragen wird der Chemiker bei der Beschaffung von Arzneimitteln für Mensch und Tier, auch bei Gaserkrankungen herangezogen werden, ebenso bei der Entgiftung von Personen.

Bei der Errichtung von Schutzräumen wie in Fragen des gasdichten Abschlusses wird er beratend mitwirken, insbesondere wird es seine Aufgabe sein, die eingebauten Dichtungen auf Zuverlässigkeit und die Luft auf Reinheit zu kontrollieren. Er soll Sorge tragen, daß die vorgeschriebenen

¹⁾ Angew. Chem. 45, 414, 439, 640 [1932].

²⁾ H. Lindner, Gasschutz u. Luftschutz, Berlin 1932, S. 269.

Maßnahmen unter Aufwendung geringster Mittel wirksam durchgeführt werden.

Einzelanweisungen für die im vorstehenden aufgestellten Richtlinien sind in Vorbereitung. Anregungen und Wünsche aus dem Mitgliederkreise können noch berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 5. März zu Händen der Geschäftsstelle, Berlin W 35, eingesandt werden.

Praktischer Ausbildungslehrgang für Luftschutz

des Deutschen Luftschutz-Verbandes E. V.

Vorträge und praktische Übungen finden in den Räumen und auf dem Gelände des Deutschen Arbeitsschutzmuseums, Charlottenburg 2, Fraunhoferstr. 11/12, statt. Der erste, in das Luftschutzproblem einführende Vortrag am Montag, dem 6. März 1933, abends 7 Uhr.

Der Lehrplan von 12 Doppelstunden umfaßt: Einführung in das Luftschutzproblem. — Die Angriffsmittel der Luftwaffe. Spreng- und Brandbomben, chemische Kampfstoffe. — Praktische Selbstschutzmaßnahmen. Splitterschutz, Brandschutz, Gasschutz. — Sanitäre Laienhilfe für Gaserkrankte und Verwundete. Außerdem praktische Übungen mit der Gasmasken, Handfeuerlöschgeräte, Übung im Schutzraumbau, erste Hilfe.

Die Vorträge und Übungen werden erläutert und ergänzt durch Filme und Lichtbilder. Die Teilnahme an den Vorträgen und praktischen Übungen ist kostenlos. Ähnliche Veranstaltungen werden von den Ortsgruppen des D. L. V. an allen größeren Orten erfolgen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage der Deutsche Luftschutzverband E. V., Berlin NW 40, und die Geschäftsstelle, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103 a.

HAUPTVERSAMMLUNG WÜRZBURG 7.–10. JUNI 1933

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Die Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie hat als Hauptthema für ihre diesjährige Fachgruppentagung die

Chemie und Technologie des Erdöles

gewählt. Anmeldungen von Vorträgen sind in vorgedruckten Formularen einzureichen, die von dem unterzeichneten Schriftführer anzufordern sind. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß eine Annahme des geplanten Vortrages von der Prüfung der ausgefüllten Formulare und der Zustimmung des Vorstandes der Fachgruppe abhängig ist.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

I. A.: Dr. G. Baum, Schriftführer, Essen, Kirdorfstr. 2.

Am 14. Februar starb im Alter von 67 Jahren unser früheres stellvertretendes Vorstandsmitglied, der Chemiker

Dr. phil. Adolf Christ

Der Verstorbene war in den Jahren 1905/1927 bei den Firmen Kunheim & Co. und Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G., aus denen unser Unternehmen hervorgegangen ist, tätig.

Am 31. Dezember 1927 trat Herr Dr. Adolf Christ in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir betrauern in dem Verstorbenen eine gerade und aufrichtige Persönlichkeit, die sich stets mit unermüdlicher Tatkraft für die ihr anvertrauten Aufgaben einsetzte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Berlin NW 7, den 16. Februar 1933.

Kali-Chemie Aktiengesellschaft.